

MEDIENMITTEILUNG

An:	Medien International	21.06.2016
Von:	SCHILTHORNBahn AG Christoph Egger, Direktor Höheweg 2 3800 Interlaken Tel. 079 631 10 81 christophegger@schilthorn.ch / www.schilthorn.ch	
Betr.:	Gemeindeversammlung Lauterbrunnen genehmigt Überbauungsordnung Nr. 5 „Lengwald“	

Überbauungsordnung Nr. 5 „Lengwald“ genehmigt

Anlässlich der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Überbauungsordnung (UeO) Nr. 5 mit grossem Mehr und ohne Diskussion genehmigt. Damit ist für die Schilthornbahn AG der Weg geebnet, um die Station Stechelberg zu erneuern und das Projekt Parkhaus bei der Talstation weiter zu verfolgen.

Für das Gebiet Lengwald mit der Talstation der Schilthornbahn AG wurde die Überbauungsordnung (UeO) Nr. 5 "Lengwald" am 26. Januar 2000 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) genehmigt. Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen hat am Montag, 20. Juni 2016 der UeO Nr. 5 mit Änderung Zonenplan und Baureglement zugestimmt. Diese neue UeO Nr. 5 löst diejenige aus dem Jahr 2000 ab.

„Die Schilthornbahn AG beabsichtigt, die Talstation Stechelberg umfassend zu sanieren und das Projekt eines Parkhauses nördlich der Station weiter zu verfolgen“, bestätigt Christoph Egger, Direktor der Schilthornbahn AG. „Der positive und erfreuliche Entscheid der Gemeindeversammlung mit der neuen UeO Nr. 5 ermöglicht nun die Vertiefung beider Projekte“, so Egger weiter.

Vorgehen und Erkenntnisse

In der öffentlichen Auflage gingen keine Einsprachen gegen die UeO ein. Auch ist die Vorprüfung durch den Kanton abgeschlossen: Der Vorprüfungsbericht ist positiv, im Laufe des Verfahrens konnte alle Differenzen bereinigt und optimiert werden.

Im Rahmen der Revision der Ortsplanung wurde die im Teilgebiet A (Plan im Anhang) gemäss der gültigen UeO festgelegte Wohnnutzung in Frage gestellt. Aufgrund dieser Beurteilung wurden mit allen betroffenen, angrenzenden Grundeigentümern dieses Teilgebietes und der innerhalb des Gebiets liegenden Teilflächen der Landwirtschaftszone Gespräche geführt. Die Resultate der Gespräche ergaben, dass die Festlegungen in der Überbauungsordnung aus dem Jahr 2000 und der entsprechende Infrastrukturvertrag (Baufelder A + B) von allen Grundeigentümern stark kritisiert werden. Alle betroffenen Grundeigentümer begrüssen eine Revision der gültigen UeO und die Aufhebung des Infrastrukturvertrages.

Eigenschaften der UeO Nr. 5

Die neue UeO ermöglicht die folgenden Umsetzungen:

- Eine umfassende Sanierung und Erneuerung der heutigen Station Stechelberg, welche aktuell nicht eine angemessene Visitenkarte für den Ausflug auf das Schilthorn abgibt.
- Den Bau eines 2-stöckigen Parkhauses auf einer Grundfläche von rund 14'000 m² und einer maximalen Gebäudehöhe von 9m nördlich der Station Stechelberg.
- Den Ausbau des gesamten Parkplatzangebotes auf maximal 1'500 Parkplätze.
- Sollte durch den Bau des Parkhauses diese Anzahl überschritten werden, müssen offene Parkplätze kompensiert und renaturiert werden.

Sanierung und Erneuerung Station Stechelberg

„Als erste Priorität nehmen wir nun die Sanierung und Erneuerung der Station Stechelberg auf“, stellt Christoph Egger in Aussicht. Dabei soll für die Gäste ein geräumiger und komfortabler Empfang mit angenehmem Zugang und grosszügigen Platz- und Sichtverhältnissen entstehen. Zudem ist ein Bistro für die bequeme und stilvolle Verpflegung geplant. Eine gedeckte Ein- und Ausladestelle für Postautos und Reisebusse rundet das Angebot ab.

Projekt Parkhaus Talstation Stechelberg

Die Schilthornbahn AG verfolgt seit geraumer Zeit die Idee, nördlich der Talstation in Stechelberg ein Parkhaus zu realisieren. „Es besteht ein Bedarf an überdeckten Parkplätzen. Dies betrifft vor allem Dauermieter und Feriengäste im verkehrsfreien Mürren“, schildert Egger. Ein zusätzlicher Parkplatzbedarf resultiert auch aus dem geplanten Apartmenthotelneubau THE MYRRHEN. Zudem ist der Platz an sonnigen und schneereichen Tagen sowie während einzelnen Grossanlässen (Infernorennen, Jungfraumarathon, etc.) überlastet, so dass viele Fahrzeuge auf den umliegenden Wiesen parkiert werden.

„Das Parkhausprojekt wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder vertieft aufgenommen“, bekräftigt Christoph Egger. In einem ersten Schritt würden für die Bestimmung der Parkhausgrösse nun die Bedürfnisse ermittelt.

Bildlegende:

Plan UeO Nr. 5